



## Soll und Haben der Hausfrau.

**S**paren ist mehr als je die Lösung des Tages für die Hausfrau, da höhere Lebensmittelpreise und ein verfeinertes Leben eine sehr sorgliche, durchdachte und geordnete Einteilung der Einnahmen verlangen. Ebenso wie der große Staatshaushalt durch Nebeneinanderstellen und gegenseitiges Abwägen der mutmaßlichen Einnahmen und Ausgaben einen Voranschlag oder ein Budget feststellt, so muß es auch im kleinsten Haushalt, in dem der Familie geschehen.

Die hauptsächlichsten Ausgabeposten für einen jeden Haushalt lassen sich in zwölf Abteilungen gliedern:

1. Ernährung.
2. Kleidung und Wäsche, inbegriffen Reinigung, Ausbesserung und Neuanschaffung.
3. Wohnung und Möbeln, also: Miete, Ausbesserung der Wohnung, Anschaffung, Instandhaltung der Möbeln, Feuerversicherung.
4. Heizung und Beleuchtung.
5. Lohn für Gesinde nebst Geschenken und Zuwendung an dieses.
6. Arzt und Apotheke.
7. Unterricht, Zeitungen, Zeitschriften, Bücher, Musikalien.
8. Persönliche Ausgaben der Frau.
9. Persönliche Ausgaben des Mannes.
10. Steuern.
11. Vergnügungen, Reisen, Geschenke, Wohltätigkeit, Geselligkeit.
12. Sparkasse, Lebensversicherung, Kinderversicherung, Witwenkasse, Pensionsbeiträge.

Von diesen Rubriken verwaltet die Hausfrau die erste, die Ernährung unbeschränkt, auch ein Teil der zweiten und dritten Rubrik, sowie die vierte und die achte gehören zur Domäne der Hausfrau.

Aber die ihr zur Verfügung stehenden Mittel jederzeit Rechenschaft ablegen zu können — und selbst über ihre Ausgaben ein genaues Bild zu gewinnen, wird für jede tüchtige Hausfrau Ehrenpflicht sein, sie wird daher genau Buch über Einnahmen und Ausgaben führen. Mancherlei praktisch eingerichtete Anschreibe- und Wirtschaftsbücher kommen diesem Bestreben der Hausfrau zur Hilfe, am bekanntesten dürfte Hoffmann's Haushaltungsbuch, das für alle Stände gebraucht werden kann, sein. Sehr praktisch ist auch das von Luise Holle herausgegebene Wirtschaftsbuch „Herrin im Hause“, das neben dem Anschreibebuch für Wirtschaftsausgaben, noch Küchenkalender, praktische Winke, Wochenküchenzettel mit Berechnung und Kochvorschriften enthält.

Wo die Hausfrau aber sich selbst ein Wirtschaftsbuch aus einem linierten Heft einrichten will, muß dieses dann auf zwei Seiten möglichst soviel Linien haben, als ein Monat Tage hat. Es ist nicht gut möglich, für jeden einzelnen Gegenstand der Wirtschaftsführung eine besondere Rubrik zu machen, man muß verschiedene, sich ziemlich gleichende Lebensmittel zusammenfassen; allzuviel Einzelrubriken und viele Einzelzahlen erschweren jede Übersicht.

Zu einer Verwirrung der Buchführung, welche den Überblick trübt und ein klares Bild der Einnahmen und Ausgaben nicht gestattet, führt es, wenn Wirtschaft und persönliche Ausgaben der Frau miteinander verquickt werden. Immer soll für diese Ausgaben ein besonderes, kleineres Anschreibebuch vorhanden sein, denn nur wenn man diese beiden Ausgaben besonders behandelt, kann man, wenn es Not tut, genau erkennen, wo eine Einschränkung oder vermehrte Sparsamkeit möglich ist. Andererseits wird durch die Einrichtung zweier Bücher auch vermieden, daß die Hausfrau, wie es erfahrungsgemäß manche jungen Hausmütter tun, vom Wirtschaftsgelde Ersparnisse für ihre eigene Kasse machen.

Mit der Buchführung der Hausfrau Hand in Hand muß übrigens auch die des Hausherrn für die übrigen Abteilungen gehen; wo diese letztere fehlt, ist kein richtiger Voranschlag zu machen. Um einen solchen Voranschlag richtig aufstellen zu können, ist es wichtig, zu wissen, wie viel etwa auf die einzelnen Posten gerechnet werden kann, wieviel also auf die Ernährung, wieviel auf Wohnung, Kleidung und so weiter entfällt. Dies muß selbstverständlich für die verschieden hohen Einnahmen, die von vornherein eine verschiedene Lebensgewohnheit mit sich bringen, verschieden sein. Einen Anhalt für die Einrichtung eines Haushalts und die Aufstellung eines Voranschlages — nicht eine genaue Richtschnur, die unmöglich zu geben ist — bringt die nachfolgende Tabelle.

Bei einem Einkommen für den gesamten Haushalt von:

	1700—2000 Mf.	3000—4500 Mf.	4500—6000 Mf.	6000—9000 Mf.
sind zu rechnen jährl. für				
Ernährung . . . . .	830 Mf.	1460 Mf.	2100 Mf.	2440 Mf.
Wohnung . . . . .	280 „	550 „	895 „	1275 „
Neuanschaffung . . . .	25 „	95 „	185 „	260 „
Kleidung . . . . .	260 „	390 „	580 „	825 „
Wäsche . . . . .	70 „	95 „	160 „	225 „
Heizung und Beleuchtung	105 „	160 „	210 „	260 „
Lohn . . . . .	35 „	130 „	235 „	340 „
<b>zusammen</b>	<b>1605 Mf.</b>	<b>2880 Mf.</b>	<b>4365 Mf.</b>	<b>5625 Mf.</b>
bleibt für die übrigen Ausgaben:	100—400 Mf.	120—1620 Mf.	135—1635 Mf.	375—3375 Mf.

Aus diesen Ausführungen wird jede verständige Hausfrau ersehen, daß Buchführen eine Notwendigkeit der geregelten Haushaltung ist, aus unsern Wirtschaftsbüchern sammeln wir in einem Jahre mehr Erkenntnis, als wir in drei Jahren planlosen Hausführens erwerben können.

